

26. August 1941.

489/41 ST/H

Herrn
Herrn Geheimrat Brandt

Göttingen
Herzberger Landstr.44

Sehr verehrter Herr Geheimrat!

Herr D a n n e n b a u e r hat sein Manuskript zurückgezogen, da er die von mir beabsichtigte Vorbemerkung, die ich ihm im Wortlaut mitgeteilt hatte +), als „entwürdigend“ betrachtet. Außerdem nimmt er nochmals Bezug auf die „schulmeisterlichen“ und nicht „durch besonders gründliche Lektüre und Sachkenntnis legitimierten“ Randbemerkungen des „Herrn Gutachters“, der seine „Arbeit“ anscheinend mit der Seminararbeit eines Studenten verwechselt habe. Ferner meint er, seine überheblichen polemischen Äußerungen (die er ja allerdings nachträglich gestrichen hatte) vergleichen zu sollen mit den „Expektionen“ (von Baethgen oder Erdmann) im letzten Heft des DA.s „gegen einen Forscher, in dem wir den ersten lebenden Historiker Deutschlands, und, neben Huizinga, Europas verehren“.

So wäre denn dieser Kelch an uns vorübergegangen; reine Freude hätten wir von dem Aufsatz ja nicht gehabt.

Haben Sie von der Europa-Ausstellung inzwischen etwas gehört?

Ihren von meiner Seite korrekt und loyal gehaltenen Standpunkt der würdigen Vorbemerkung

Mit kollegialer Begrüßung:
Heil Hitler!
Ihr ergebenster

+) „Die Schriftleitung gibt diesem Aufsatz Raum, obwohl sie voraussieht, daß die von ihm vertretene These auf Widerspruch stoßen wird; dürfte er doch für die Diskussion des Kernproblems der germanischen Verfassungsgeschichte, das er von einer Seite, allerdings nur von ihr, anschnidet, neue Anregungen bieten“.